



Auf Kurs zum Abitur


Wegweiser für die gymnasiale Oberstufe

Schuljahr 2012/2013


Inhalt

Vorwort	1
Grundbegriffe	2
Einführungsphase	8
Qualifikationsphase und Prüfung	10
Abschluss	16
Fachhochschulreife	18
Häufig gestellte Fragen	19
Meine persönliche Kurswahl	20


Bitte beachten Sie auch unser Online-Angebot unter

 www.berlin.de/sen/bjw

Aktuelle Informationen zu Adressen und Angeboten der Berliner Schulen finden Sie im Online-Schulverzeichnis unter

 www.berlin.de/schulvz

Bleiben Sie informiert und abonnieren Sie unseren Newsletter.

 www.berlin.de/sen/bjw/neu/newsletter_anmeldung/anwendung/

Weiterführende Informationen zur Berliner Schulreform erhalten Sie unter

 www.berlin.de/sen/bildung/bildungspolitik/schulreform/

Berliner Schulferien

- **Osterferien**
Mo 02.04.2012 bis Sa 14.04.2012
- **Unterrichtsfreie Tage**
Mo 30.04.2012, Fr 18.05.2012 und Mi 20.06.2012
- **Sommerferien**
Do 21.06.2012 bis Fr 03.08.2012
- **Herbstferien**
Mo 01.10.2012 bis Sa 13.10.2012
- **Weihnachtsferien**
Mo 24.12.2012 bis Fr 04.01.2013
- **Winterferien**
Mo 04.02.2013 bis Sa 09.02.2013
- **Osterferien**
Mo 25.03.2013 bis Sa 06.04.2013
- **Unterrichtsfreie Tage**
Fr 10.05.2013, Di 21.05.2013 und Mi 19.06.2013

Impressum

Herausgeber

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin-Mitte

www.berlin.de/sen/bwf

Redaktion

Christina Rösch
eMail christina.roesch@senbwf.berlin.de

Heidrun Wiese-Lühr
eMail heidrun.wiese-luehr@senbwf.berlin.de

Jens Stiller (Autor)

Gestaltung

SenBJW

Fotos

Hans Scherhauser

Druck

Druckerei Hermann Schlesener KG

Auflage

29 000, Februar 2012

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

Damit die Broschüre gut lesbar ist, haben wir bei geschlechtsspezifischen Formulierungen teilweise abwechselnd die weibliche und die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist dabei auch das jeweils andere Geschlecht gemeint.

Liebe Schülerinnen und Schüler,



Sandra Scheeres
Senatorin für Bildung, Jugend
und Wissenschaft

im Juni beenden Sie die Sekundarstufe I und beabsichtigen, eine gymnasiale Oberstufe zu besuchen. Diese soll Sie auf das Abitur mit anschließendem Studium, Dualem Studiengang oder den Einstieg in eine anspruchsvolle Ausbildung vorbereiten.

Für Sie beginnt ein großer Schritt in Richtung Erwachsenwerden, eine Zeit, in der Sie viele Entscheidungen treffen müssen und in der hohe Leistungen von Ihnen gefordert werden. Es ist aber auch die Zeit, in der Sie wesentliche Kompetenzen für Ihren ganzen späteren Lebensweg erwerben. Sozial-, Medien- und Methodenkompetenz werden Sie genauso benötigen wie Fachkompetenz und ein solides Basiswissen. Sie werden selbst herausbekommen, wo Ihre Stärken liegen, was Ihre Interessen sind, die sie bei Ihrer späteren Studien- und Berufswahl leiten werden.

In den kommenden Wochen liegt die erste wichtige Entscheidung vor Ihnen: Die Auswahl der gymnasialen Oberstufe. Bei entsprechenden Voraussetzungen stehen Ihnen die eines Gymnasiums, die einer Integrierten Sekundarschule oder die eines beruflichen Gymnasiums an einem Oberstufenzentrum zur Verfügung. Am Gymnasium haben Sie mit der Qualifikationsphase - auch Kursphase genannt - noch zwei Jahre vor sich. An der Integrierten Sekundarschule gibt es ebenfalls diesen 12-jährigen Bildungsgang, aber vorrangig den 13-jährigen. Vor der Kursphase durchlaufen Sie dort noch die Einführungsphase, die Sie auf die Kursphase vorbereitet und in der Sie zum Beispiel mit der fehlenden zweiten Fremdsprache beginnen können. Am beruflichen Gymnasium ist die Einführungsphase für den beruflichen Schwerpunkt unabdingbar.

Anschließend dürfen Sie Ihre Schullaufbahn in die Hand nehmen. Davon hängt viel für den Erfolg Ihres Abiturs ab. Entsprechen die Leistungskursfächer Ihren Interessen und Stärken, passen die übrigen Prüfungskursfächer zu Ihrem Profil?

Sie haben es in der Hand, Ihren Neigungen entsprechende Fächer und Zusatzkurse zu berücksichtigen. In besonderem Maße können Sie das bei der Wahl der Form der Fünften Prüfungskomponente tun. Hier entscheiden Sie zwischen einer besonderen Lernleistung - einer umfangreicheren schriftlichen Arbeit - und einer Präsentationsprüfung. Beide Formen enthalten neben einer Präsentation auch einen schriftlichen Teil, der aber unterschiedlich gewichtet ist. Je nachdem, ob Sie Ihre Stärke im Präsentieren oder in der schriftlichen Darlegung sehen, bevorzugen Sie eine der Aufgabenarten.

All das Neue, das auf Sie zukommt, ist aufregend, anfangs vielleicht auch verwirrend - in jedem Fall stellt es Sie vor Herausforderungen, die Sie meistern werden. Sie sind dabei nicht auf sich allein gestellt. In Ihrer Schule sind Menschen, die Sie gerne beraten und unterstützen: Ihre Lehrkräfte, Ihre Oberstufenkoordinatorinnen und Oberstufenkoordinatoren und Ihre Schulleitung.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Zeit bis zum Abitur, viel Freude an der Erweiterung Ihres Wissens, Ihrer Fähigkeiten und Ihrer Kompetenzen und bei allem viele Menschen - Eltern, Lehrkräfte und Freunde -, die Sie auf der Suche nach Ihrem eigenen Weg zu einem erfolgreichen Abitur begleiten.

Es grüßt Sie herzlich

Sandra Scheeres

Kommen Sie auf den richtigen Kurs

Ob Einführungs- oder Qualifikationsphase, Grund- oder Leistungskurs - Sie lernen beim Start in die gymnasiale Oberstufe eine Menge neuer Begriffe und Regeln kennen. Machen Sie sich damit vertraut! Denn Sie fällen jetzt Entscheidungen, die Ihren Weg zum Abitur und damit Ihr weiteres Leben bestimmen werden. Vieles, was Sie kennen, wird sich verändern. Kurse ersetzen

bald Klassen, Noten werden zu Punkten, Nebenfächer vielleicht zu neuen Schwerpunkten. Oft haben Sie die Wahl. Dann werden Sie ganz besonders merken, dass es für Ihren Erfolg auf Sie selbst ankommt, auf Ihr Können, Ihre Initiative und Ihre Entscheidungsfähigkeit. Kommen Sie also auf den richtigen Kurs. Finden Sie Ihre Fächer und behalten Sie Ihr großes Ziel vor Augen!

Struktur der gymnasialen Oberstufe

Ihr Weg durch die gymnasiale Oberstufe dauert zwei oder drei Jahre. Dies ist abhängig von der Schulart, die Sie besuchen. Sie können Ihr Abitur also entweder nach 12 oder 13 Schuljahren ablegen.

Schulart	Dauer der gymnasialen Oberstufe
Gymnasium	2 Jahre
Integrierte Sekundarschule	3 Jahre (Normalfall); 2 Jahre (auf Antrag, bei entsprechender Leistungsfähigkeit und -bereitschaft. Die Klassenkonferenz oder der Jahrgangsausschuss entscheidet.)
Berufliches Gymnasium	3 Jahre

Die für die einzelnen Schularten geltenden Regelungen sind in diesem Heft wie folgt gekennzeichnet:

- Sek** Integrierte Sekundarschulen (3-jährige Oberstufe)
- Gym** Gymnasien Integrierte Sekundarstufe (2-jährige Oberstufe)
- Ber** Berufliche Gymnasien

Sek Gym Ber An allen drei Schularten gibt es eine zweijährige sogenannte Qualifikationsphase (Kursphase). Ein großer Teil der in dieser Zeit erbrachten schulischen Leistungen fließt in die spätere Abiturnote ein.

Sek Ber An den Integrierten Sekundarschulen und den beruflichen Gymnasien geht diesen zwei Jahren eine einjährige Einführungsphase (Jahrgangsstufe 11) voraus, in denen sich die Schülerinnen und Schüler auf die Qualifikationsphase (Jahrgangsstufe 12 und 13) vorbereiten können.



Wer den Weg zum Ziel sucht, braucht klare Orientierung. Das gilt besonders für Sie zu Beginn der gymnasialen Oberstufe.

In jedem Fall gilt: Die zweijährige Qualifikationsphase besteht aus vier Kurshalbjahren, wobei an Gymnasien in der Jahrgangsstufe 11 das erste und zweite, in der Jahrgangsstufe 12 das dritte und vierte Kurshalbjahr durchlaufen werden. An der Sekundarschule und dem beruflichen Gymnasium verschieben sich diese vier Kurshalbjahre um ein Schuljahr weiter nach hinten.

Sek Gym Ber Am Ende der gymnasialen Oberstufe entscheidet die so genannte Gesamtqualifikation über den erfolgreichen Abschluss der Schullaufbahn. In die Gesamtqualifikation werden die von Ihnen besuchten Kurse eingebracht. Sie sind Grundlage für die Berechnung Ihrer Endnote auf dem Abiturzeugnis. Die Leistungsbewertungen aus den vier Halbjahren der Qualifikationsphase, also ab dem ersten Kurshalbjahr, und aus der Abiturprüfung werden dazu mit unterschiedlicher Gewichtung zusammengefasst.

Wichtig ist:

- Leistungskurse zählen in der Gesamtqualifikation doppelt, Grundkurse einfach. Die Prüfungsnoten im Abitur werden vierfach gewichtet.
- Für das Abitur zählt also auch schon, wie erfolgreich Sie im Unterricht in den vier Kurshalbjahren vor der eigentlichen Abiturprüfung waren.

Unterricht in der gymnasialen Oberstufe

Sek Ber Wie in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 werden in der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 11) noch Klassen gebildet. Der Unterricht erfolgt sowohl im Klassenverband als auch in Kursen, wie Sie es aus dem Wahlpflichtbereich bereits kennen.

Gym Am Gymnasium gehen Sie sofort ins Kurssystem über. Das bedeutet, Sie haben keinen Klassenverband und keinen Klassenlehrer mehr, sondern werden einer Tutorengruppe zugeteilt. Eine Lehrkraft - üblicherweise eines Leistungskurses - wird Ihre Tutorin oder Ihr Tutor und übernimmt die Funktion, die ehemals die Klassenlehrkraft hatte. In der Qualifikationsphase wird der Unterricht in Halbjahreskursen, die als Grund- und Leistungskurse konzipiert werden, durchgeführt.

Grund- und Leistungskurse

Sek Gym Ber In den Grundkursen werden grundlegende inhaltliche und methodische Kenntnisse des jeweiligen Fachs vermittelt. Die Kurse umfassen in Sport zwei, sonst drei Wochenstunden.

In den Leistungskursen werden erweiterte Kenntnisse und ein vertieftes wissenschaftspropädeutisches, also auf ein Studium vorbereitendes Verständnis vermittelt. Diese Kurse dienen in besonderem Maße der Gewährleistung der Studierfähigkeit und ermöglichen eine individuelle fachliche Schwerpunktbildung. Sie umfassen fünf Wochenstunden.

Darüber hinaus gibt es Seminarkurse. In ihnen soll die inhaltliche und methodische Gestaltung fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen ermöglichen - unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Begabung des einzelnen Schülers und auch seiner außerhalb der Schule erworbenen Kompetenzen. Sie müssen einem in der gymnasialen Oberstufe unterrichteten Fach zugeordnet werden können. Das klingt komplizierter als

es ist. Vielleicht bietet Ihnen Ihre Schule einen Seminarkurs in Politikwissenschaft an. Dann kann z. B. aus der Verbindung mit den Fächern Geografie oder Biologie ein Thema entstehen, das die Auswirkungen des Tourismus auf die Ökologie der Entwicklungsländer behandelt. Sie können dort spezielle Kompetenzen einbringen, weil Sie sich für den Umweltschutz engagiert oder eine Studienfahrt in ein solches Land unternommen haben.

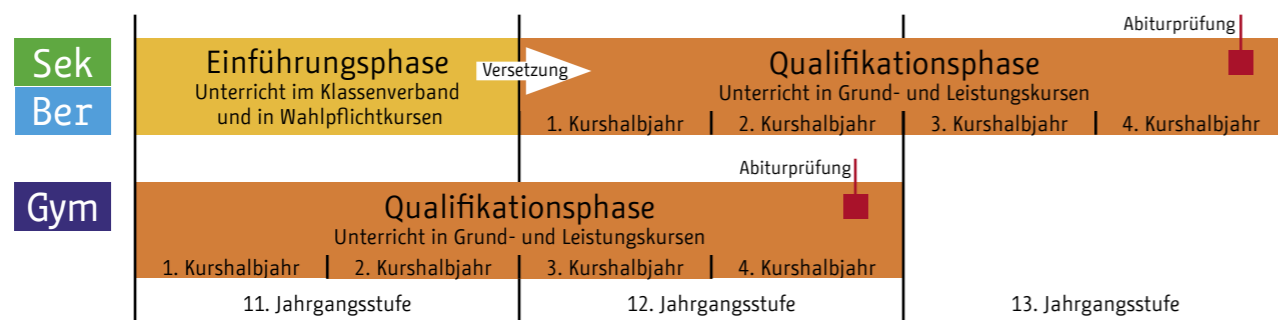
In allen Kursen wird der Unterricht entsprechend den Rahmenlehrplänen für die einzelnen Fächer erteilt, die an den von der Kultusministerkonferenz der Länder der Bundesrepublik Deutschland beschlossenen Einheitlichen Prüfungsanforderungen im Abitur (EPA) ausgerichtet sind.

www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/lehrplaene/

Sek Integrierte Sekundarschule

An allen Integrierten Sekundarschulen steht der Weg zum Abitur offen.

- Die gymnasiale Oberstufe kann
- an der eigenen Schule,
 - in Kooperation mit einem Oberstufenzentrum oder
 - in Kooperation mit einer anderen Integrierten Sekundarschule angeboten werden.



Abhängig von der Schulart dauert die gymnasiale Oberstufe zwei oder drei Jahre.

Viele Fächer, weite Felder

Politikwissenschaft und Darstellendes Spiel - wo gibt's denn so was?

Sehr wahrscheinlich an Ihrer Schule, wenn Sie in die gymnasiale Oberstufe kommen. Doch nicht nur das Fächer-

angebot ändert sich jetzt. Verwandte Fächer werden einer besseren Übersichtlichkeit wegen zu Aufgabenfeldern zusammengefasst. Das wird wichtig, wenn Sie entscheiden, an welchem Unterricht Sie teilnehmen möchten.

Fächer und Aufgabenfelder

Sek Gym Ber Das Unterrichtsangebot der gymnasialen Oberstufe umfasst einerseits Fächer, die bereits zuvor unterrichtet und damit fortgesetzt werden, andererseits solche, die neu hinzukommen. An beruflichen Gymnasien treten darüber hinaus Fächer hinzu, die der jeweiligen beruflichen Fachrichtung entsprechen und daher nur an bestimmten Schulen unterrichtet werden (z. B. Biologietechnik).

Ziehen Sie aus dem Topf - mit offenen Augen

Jedes Fach - außer Sport - ist einem von drei Aufgabenfeldern zugeordnet. Sie müssen aus jedem Aufgabenfeld wie

aus großen Töpfen bestimmte Fächer ziehen und belegen. Anders als beim Ziehen aus einem Lostopf geschieht dies jedoch nicht zufällig. Sie entscheiden - und zwar ganz bewusst!

Aus jedem Aufgabenfeld müssen Sie mindestens ein Prüfungsfach oder die Fünfte Prüfungskomponente wählen.

Wozu gibt es diese Aufgabenfelder? Die Zuordnung der Fächer zu Aufgabenfeldern hat den Sinn, dass sowohl hinsichtlich der Prüfungsfächer und der Pflichtbelegungen von Fächern das Prinzip der Allgemeinbildung gesichert wird. Denn Sie sollen einen Wissensüberblick über jedes der drei Aufgabenfelder erhalten.

Mit dem Abitur wird Ihnen die Allgemeine Hochschulreife bescheinigt, damit sollen Sie fit sein für jedes mögliche Studienfach an jeder Universität.



Lernen Sie die Spielregeln der gymnasialen Oberstufe genau kennen. Sie werden merken, dass Sie keinen Würfel für Ihre Entscheidung brauchen.

Viele bieten viel, nicht alle können alles anbieten

Für einige Fächer gibt es Einschränkungen dadurch, dass sie nur an bestimmten Schulen angeboten werden. Einschränkungen bestehen auch für eine Reihe von Fächern bei der Wahl zum Leistungskursfach und zum dritten und vierten Prüfungsfach auf der Grundlage der Vereinbarungen zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Darüber informiert die einzelne Schule im Rahmen ihres Unterrichtsangebots.

Wegen der großen Zahl der Fächer kann nicht jede Schule in jedem Fach Kurse einrichten. Das gilt vor allem für Leistungskursfächer, u. a. deshalb, weil deren Fortführung über längere Zeit gesichert sein muss. Hier muss die Schule eine sorgfältige Auswahl treffen.

Im Fach Sport können sportpraktische Kurse in unterschiedlichen Sportarten sowie Kurse in Sporttheorie eingerichtet werden.

Das Fach Religion wird - konfessionelle Privatschulen ausgenommen - nicht als Regelfach angeboten. Der Unterricht liegt in der Zuständigkeit der Kirchen und Religionsgemeinschaften. Bieten diese an einer Schule Religionsunterricht an, ist die Teilnahme wie in der Sekundarstufe I freiwillig.

Die Aufgabenfelder

Die Zusammenfassung zu Aufgabenfeldern schafft Ihnen Wahlmöglichkeiten, wenn es darum geht, sich für bestimmte Leistungs- und Grundkurse zu entscheiden. Verstehen Sie Aufgabenfelder als drei Töpfe, aus denen Sie verschiedene Fächer wählen können (und müssen).

Sek	1. Aufgabenfeld (sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld)	2. Aufgabenfeld (gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld)	3. Aufgabenfeld (mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld)
Gym	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch Englisch Französisch Italienisch Spanisch Polnisch Russisch Türkisch Japanisch Chinesisch Latein Griechisch/Alt-Griechisch Musik Bildende Kunst Darstellendes Spiel 	<ul style="list-style-type: none"> Politikwissenschaft Geschichte Geografie Sozialwissenschaften Psychologie Philosophie Wirtschaftswissenschaft Recht 	<ul style="list-style-type: none"> Mathematik Physik Chemie Biologie Informatik
Ber			

Ber	2. Aufgabenfeld (gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld)	3. Aufgabenfeld (mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld)
Zusätzliche Fächer der jeweiligen Fachrichtung	<ul style="list-style-type: none"> Pädagogik Recht Rechnungswesen und Controlling Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsinformatik Gesundheit Ernährung Biotechnologie Medizininformatik Gestaltung Mechatronik Bautechnik Biologielabortechnik Biologietechnik Chemielabortechnik Chemietechnik Elektrotechnik Gestaltungs- und Medientechnik Medizintechnik Metalltechnik/Maschinenbau Physiklabortechnik Physiktechnik Regenerative Energietechnik Umwelttechnik Informationstechnik Technische Informatik

Leistung zeigen, Punkte sammeln

Leistung ist Arbeit pro Zeiteinheit, heißt es im Physikunterricht. Das gilt natürlich auch für Ihre Zeit, die Sie in der Schule verbringen. Nutzen Sie also Ihre Zeit in der gymnasialen Oberstufe, um zu zeigen, was in Ihnen steckt.

An den neuen Modus der Leistungsbewertung werden Sie sich schnell gewöhnen und auch an die zeitlichen Grenzen, die diesem neuen „Punktesammeln“ gesetzt sind.

Leistungsbewertung

Sek Ber Obwohl die Einführungsphase (Klasse 11) - die es nur an der integrierten Sekundarschule und den beruflichen Gymnasien gibt - für das Abitur noch nicht zählt, werden Sie schon hier auf den Ernst vorbereitet. Die Ergebnisse in den Fächern und Kursen werden in Noten und Punkten bewertet. Notentendenzen werden in den Klassenarbeiten und auf dem Zeugnis durch die Angabe von Punkten verdeutlicht.

Noten und Punkte

Sek Gym Ber In der Qualifikationsphase wird die Bewertung mit Punkten dazu verwendet, dass die einzelnen Leistungen in den einzelnen Fächern addiert werden können.

Zeugnisse

In der Qualifikationsphase werden am Ende der Kurshalbjahre Zeugnisse erteilt, in denen die Noten und Punkte ausgewiesen sind. Diese Punkte sind neben den Ergebnissen der Abiturprüfung Grundlage der Gesamtqualifikation.

Eine „6“ wird zur Nullnummer

Von besonderer Bedeutung ist, dass mit der Note 6 (0 Punkte) abgeschlossene Kurse als nicht belegt gelten und deshalb in der Gesamtqualifikation nicht

berücksichtigt werden können. Wenn es sich dabei um Pflichtkurse handelt, muss unter Verlust eines ganzen Jahres in den nachfolgenden Schülerjahrgang zurückgetreten werden, um den Kurs zu wiederholen.

Zurücktreten, Wiederholen: Sie haben nicht ewig Zeit

Sek Gym Ber Sie sind freiwillig in der gymnasialen Oberstufe, denn Ihre Schulpflicht haben Sie schon nach zehn Schuljahren erfüllt. Ein gutes Gefühl, doch gibt es Ihnen nicht das Recht, Ihren Besuch der gymnasialen Oberstufe nach Belieben auszudehnen.

Während des zwei- bis dreijährigen Durchlaufs ist es gestattet, durch Zurücktreten in den nachfolgenden Schülerjahrgang genau einmal ein Jahr zu wiederholen.

Wiederholen: Zwingend ...

Das kann zwingend notwendig werden, wenn der Bildungsgang nicht mehr erfolgreich abgeschlossen werden kann. Dies ist in der dreijährigen gymnasialen Oberstufe der Fall, wenn die Versetzung in die Qualifikationsphase nicht gegeben ist, oder wenn in der Qualifikationsphase Leistungsausfälle in verpflichtenden Kursen nicht ersetzt werden können.



Erfolg kann man gemeinsam vorbereiten - wie die Schülerinnen im Mathematikunterricht an der Friedrich-Ebert-Schule.

... oder freiwillig

Es ist aber auch möglich, freiwillig den Zeitraum eines Jahres zu wiederholen. Dies kann sich z. B. nach längerer Erkrankung ergeben. Die Schule entscheidet dann über Ihren Antrag. In beiden Fällen ergibt sich eine Schulbesuchsdauer in der gymnasialen Oberstufe von drei Jahren (am Gymnasium) oder von vier Jahren, an deren Ende in die Abiturprüfung eingetreten oder die gymnasiale Oberstufe verlassen werden muss.

Zweite Chance beim Abitur

Dazu kommt das Recht, eine nicht bestandene Abiturprüfung einmal zu wiederholen. Die Wiederholung der Prüfung ist erst nach erneutem Besuch der Kurshalbjahre drei und vier möglich, so dass sich der Besuch der gymnasialen Oberstufe um ein ganzes Jahr verlängert. Eine bestandene Abiturprüfung darf allerdings nicht wiederholt werden.

In die Gesamtqualifikation dürfen von gleichnamigen Kurshalbjahren und inhaltlich gleichen Kursen grundsätzlich nur die zuletzt besuchten eingebracht werden. Durch das Zurücktreten wird Ihr Punkte-Konto in den entsprechenden Kursen gelöscht. Sie beginnen wieder von vorne - und können sich verbessern oder in Ausnahmefällen trotz Wiederholung verschlechtern.

Auslandsaufenthalt

Sie möchten nach der 10. Klasse einige Zeit an einer Schule im Ausland verbringen? Ihre Schule kann Sie dafür beurlauben.

Gymnasium

Gym In der Qualifikationsphase bedeutet dies bei einem einjährigen Auslandsaufenthalt, dass Sie mit dem nachfolgenden Jahrgang die Qualifikationsphase beginnen. Sie legen also Ihr Abitur ein Jahr später ab als Ihre jetzigen Mitschüler, dafür haben Sie aber wertvolle Erfahrungen gesammelt und Ihre Sprachkenntnisse erweitert.

Möchten Sie nur ein halbes Jahr im Ausland verbringen, gibt es sogar die Mög-

lichkeit wieder in Ihren Jahrgang einzusteigen. Die Leistungen, die an einer Schule, die zu einer allgemeinen deutschen Hochschulreife führt, erbracht werden, können in die Gesamtqualifikation eingebracht werden.

Anderenfalls ist die Anrechnung des ersten Kurshalbjahres möglich, wenn nach Aufnahmeprüfungen eine erfolgreiche Fortführung in der Qualifikationsphase zu erwarten ist. Diese Möglichkeit überprüft die Schule auf der Basis der rechtlichen Bestimmungen.

Integrierte Sekundarschule

Sek Wer während der 11. Jahrgangsstufe eine ausländische Schule besucht, kann nach seiner Rückkehr seine Schullaufbahn an dem Punkt fortsetzen, an dem sie unterbrochen wurde. Das bedeutet also, dass auf den Besuch der 10. Klasse ein Auslandsjahr und nach Rückkehr der Eintritt in die 11. Jahrgangsstufe folgen können. Diese Eingliederung in den nachfolgenden Schülerjahrgang gilt nicht als Zurücktreten und bleibt ohne Folgen in Bezug auf die Höchstverweildauer in der gymnasialen Oberstufe.

Alternativ ist nach der Rückkehr die Eingliederung in den bisherigen Schülerjahrgang auf Antrag möglich. In einem solchen Fall treten Sie also nach dem Auslandsaufenthalt im 11. Jahrgang direkt in das erste Kurshalbjahr ein und haben die Chance, die Abiturprüfung nach nur zweijährigem Besuch der gymnasialen Oberstufe abzulegen. Die Entscheidung trifft in diesem Fall die Schulleiterin bzw. der Schulleiter auf der Grundlage einer vor Antritt der Beurlaubung ausgesprochenen Empfehlung der Klassenkonferenz und unter Würdigung der im Ausland erbrachten Leistungen.

Berufliches Gymnasium

Ber Hier ist der Besuch der Einführungsphase wegen der Aufnahme der neuen Fächer zwingend erforderlich.

Zurücktreten ist Neubeginn

Bei jedem Zurücktreten in den nachfolgenden Schülerjahrgang verfallen die Leistungsbewertungen der beiden zuletzt besuchten Halbjahre. Sie müssen dann erneut erbracht werden.

Verweildauer in der gymnasialen Oberstufe

	Jahre	1	2	3	4	5
Sek Ber Normalfall	Einführungsphase	Qualifikationsphase				
		1	2	3	4	
Sek Ber Einführungsphase wiederholen	Einführungsphase	Einführungsphase	Qualifikationsphase			
		1	2	3	4	
Sek Ber 1./2. Semester und Abiturprüfung wiederholen	Einführungsphase	Einführungsphase	1	2	3	4
			1	2	3	4
Sek Ber Einführungsphase und Abiturprüfung wiederholen	Einführungsphase	Einführungsphase	Qualifikationsphase			
			1	2	3	4
Gym Normalfall	Qualifikationsphase					
	1	2	3	4		
Gym Zurücktreten	Qualifikationsphase					
	1	2	1	2	3	4
Gym Abiturprüfung wiederholen	Qualifikationsphase					
	1	2	3	4	3	4
Gym Zurücktreten und Abiturprüfung wiederholen	Qualifikationsphase					
	1	2	1	2	3	4

Drei Jahre in der gymnasialen Oberstufe - das ist für die allermeisten Schüler der Normalfall. Durch Zurücktreten und Wiederholen einer nicht bestandenen Abiturprüfung (orange) kennzeichnet beispielhaft wiederholte Kurshalbjahre) können bis zu fünf Jahre als Höchstverweildauer zusammenkommen.

Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Noten	+	1	-	+	2	-	+	3	-	+	4	-	+	5	-	6
Notenstufen	sehr gut			gut			befriedigend			ausreichend			mangelhaft			ungenügend

Wie Sie sehen, ermöglicht die Punktdarstellung eine Differenzierung und eine leichtere Addition von Leistungsbewertungen. Achtung: Eine Leistung, die mit vier Punkten bewertet wird (4 minus), ist in der Qualifikationsphase nicht ausreichend, zählt also als ein Leistungsausfall. Kurse, die mit null Punkten bewertet werden müssen, gelten sogar als nicht belegt.

Die Einführungsphase

Planen Sie Ihr Abitur an einer Integrierten Sekundarschule oder einem beruflichen Gymnasium abzulegen? Dann steht als erster Schritt in die gymnasiale Oberstufe die Einführungsphase auf dem Programm.

In welchen Fächern möchten Sie jetzt Schwerpunkte legen, wo möchten Sie einsteigen, um Ihr Interesse zu testen? Ihre Wahl entscheidet. Sie selbst nehmen jetzt mit dem Einstieg in die Einführungsphase Einfluss auf Ihren persönlichen Fächerkanon.

Viele der Fächer, die Sie bereits kennen, bleiben jedoch wichtig für alle - und deswegen Pflicht.

einen Überblick über verpflichtende Fächer, Wahlpflichtfächer und Kurse, die Sie auf Wunsch frei wählen können.

Pflichtunterricht

Der Pflichtunterricht, an dem alle Schülerinnen und Schüler verbindlich teilnehmen müssen, ist in der Stundentafel festgelegt.

Wahlpflichtunterricht

Sie müssen sich für einen oder zwei der von der Schule angebotenen Kurse entscheiden, je nach Profil der Schule.

Wahlunterricht

Viele Schulen bieten Kurse an, an denen Sie freiwillig teilnehmen können. Bestimmte Fächer, z. B. Darstellendes Spiel, müssen Sie allerdings bereits in der Einführungsphase belegen, wenn Sie sie auch in der Qualifikationsphase weiterführen oder zum Prüfungsfach machen möchten.

Über individuelle Angebote informiert die einzelne Schule ausführlich. So erfahren Sie dort, ob beispielsweise ein Wahlpflichtkurs Musik, Darstellendes Spiel oder Informatik angeboten wird.

Versetzung in die Qualifikationsphase

Am Ende der Einführungsphase entscheidet die Klassenkonferenz auf Grund der Jahrgangsnoten der Einführungsphase über die Versetzung. Bei Nichtversetzung und bereits wiederholter 10. Jahrgangsstufe oder Einführungsphase entscheidet sie auch über das Verlassen der gymnasialen Oberstufe.

Ausnahmsweise wird in der Einführungsphase noch der untere Bereich der 4 gewertet. Später ist „ausreichend“ immer nur die glatte 4 (5 Punkte).

Sie werden in die Qualifikationsphase versetzt, wenn Ihre Leistungen

- in höchstens einem Fach mit schlechter als ausreichend (4 Punkte) bewertet werden oder
- in zwei Fächern mit weniger als 4 Punkten bewertet werden (höchstens eines mit 0 Punkten). Doch dann ist ein Ausgleich erforderlich.

Ausgleich - und weiter!

Als Ausgleich gelten mit mindestens 7 Punkten bewertete Leistungen in zwei verschiedenen Fächern. Im gleichen Fach

darf nur entweder die Note des Pflichtbereichs oder die Note des Wahlpflichtbereichs zum Ausgleich herangezogen werden.

Unter den zum Ausgleich herangezogenen Fächern des Pflichtbereichs darf sich höchstens eines der Fächer Musik, Bildende Kunst, Darstellendes Spiel und Sport befinden.

Wer nicht versetzt wird, muss in den nachfolgenden Schülerjahrgang zurücktreten oder abgehen. Schüler nicht-deutscher Herkunftssprache können in Ausnahmefällen die bestandene Einführungsphase wiederholen.

Stundentafel der Einführungsphase an der Integrierten Sekundarschule und beruflichen Gymnasien

Fach	Sek	Ber Wirtschaft	Ber Wirtschafts- informatik	Ber Mechatronik, Metalltechnik/ Maschinenbau, Umweltechnik	Ber Elektrotechnik, Medientechnik, Medizintechnik	Ber Bautechnik, Gestaltung	Ber Physik-, Chemie-, Biologietechnik	Ber Gestaltungs- und Medien- technik	Ber Ernährung, Biotechnologie	Ber Sozialpädagogik	Ber Gesundheit/ Pflege	Ber Agrarwirtschaft	Ber Informations- technik, Techni- sche Informatik, Medizininfor- matik
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Fremdsprache	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
▪ Fremdsprache Fortsetzung ▪ 2. Fremdsprache Neubeginn ▪ weiterer Kurs bei Erfüllung der FS-Verpflichtung	3 4 3	(3) (4)	(3) (4)	(3) (4)	(3) (4)	(3) (4)	(3) (4)	(3) (4)	(3) (4)	(3) (4)	(3) (4)	(3) (4)	(3) (4)
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Geschichte/Politikwissenschaft	1,5	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Geografie/Politikwissenschaft	1,5												
Physik	2			2	2	2	2	3	2	2	2	2	2
Chemie	2			2	2	2	2	3	2	2	2	2	2
Biologie	2						2	3	2	2	3	2	2
Musik, Bildende Kunst, Darstellendes Spiel	2												
Sport	2									2	2		
Informatik		2	2	2				2	2			2	
berufliche Fächer		Wirtschaft: 5 Recht: 3 Rechnungs- wesen und Controlling: 2	Wirtschaft: 5 Wirtschafts- informatik: 3 Recht: 3 Rechnungs- wesen und Controlling: 2	Mechatronik/ Metalltechnik/ Maschinenbau/ Umweltechnik: 7 Technische Kom- munikation: 2 Wirtschaft: 2	Elektrotechnik/ Medientechnik/ Medizintechnik: 6 Techniklabor: 6	Bautechnik/ Gestaltung: 4 Techniklabor: 7 Technische Kom- munikation: 2	Physiktechnik: 3 Chemie- technik: 3 Biologie- technik: 3	Gestaltungs- und Medien- technik: 5 Wirtschaft: 2	Ernährung/Bio- technologie: 5 Wirtschaft: 2	Pädagogik/ Psychologie: 3 + 5 oder 5 + 3	Gesundheit: 5 Wirtschaft: 2 Recht 2	Agrartechnik mit Biologie: 5 Wirtschaft: 2	Informations- technik/ Technische In- formatik/Medi- zininformatik: 6 Techniklabor: 6
Pflichtunterricht													
Wahlpflichtunterricht													
Kurs	4												
Profilstunden													
Physik/Chemie/Biologie		4	4										
Sport/Musik/Bildende Kunst/ Darstellendes Spiel/Informatik		2	2	2	2								2
Deutsch/Englisch/Mathematik/ Biologie								2		2			
Gesamt	29/30	29 (32/33)	32 (35/36)	31 (34/35)	30 (33/34)	31 (34/35)	29 (32/33)	31 (34/35)	30 (33/34)	30 (33/34)	30 (33/34)	30 (33/34)	30 (33/34)
Wahlunterricht	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4	2 bis 4

Für die Zahlen in Klammern gilt: An beruflichen Gymnasien müssen Schülerinnen und Schüler, die eine zweite Fremdsprache durchgängig von Klasse 7 bis Klasse 10 besucht haben, diese in der gymnasialen Oberstufe nicht weiterführen.

Beispiele: Versetzt oder nicht?

- Fabian hat in Englisch eine Fünf (2 Punkte) bekommen. Ansonsten liegen alle Noten bei ausreichend. Fabian braucht dafür keinen Ausgleich und wird in die Qualifikationsphase versetzt.
- Jonas hat in Deutsch, Geschichte und Chemie nur mit 3 Punkten abgeschnitten. Die restlichen Noten sind allerdings „Eins“ oder „Zwei“. Er kann trotzdem nicht übergehen, da höchstens zwei Ausfälle zulässig sind, wenn einer davon ausgeglichen werden kann.
- Sibell hat in Geografie eine Sechs (0 Punkte) und in Französisch nur 3 Punkte bekommen. Sie gleicht dies aus, weil sie in Englisch und Geschichte 9 Punkte erreicht hat. Sibell wird versetzt.
- Patrick hat in Mathematik und in Physik nur 3 Punkte erreicht. Er hat in Sport 11 Punkte sowie in Deutsch und im Wahlpflichtkurs Deutsch jeweils 7 Punkte. Die restlichen Noten sind alle ausreichend. Patrick wird versetzt, da er eine der beiden befriedigenden Deutschnoten und die Sportnote als Ausgleich anrechnen lassen kann.
- Melek hat nach langem Krankenhausaufenthalt die Versetzung knapp verpasst. Die Klassenkonferenz kann sie aufsteigen lassen, wenn die Leistungsentwicklung im zweiten Halbjahr positiv war.
- Sophia hat in zwei Fächern 0 Punkte. Sie kann nicht aufsteigen, unabhängig davon, wie gut ihre anderen Noten sind.

Die Anleitung für Ihre Fächerwahl ...

Schullaufbahnplanung - lassen Sie sich von diesem Wort nicht erschlagen. Sehen Sie's positiv:

Jetzt werden Ihre Planungen und Wünsche konkret!

Schullaufbahnplanung

Jetzt wird es ernst

Sek Gym Ber Vor dem Übergang in die Qualifikationsphase muss von jedem Schüler und jeder Schülerin ein Übersichtsplan über die weitere Schullaufbahn aufgestellt werden. Sie werden dabei besonders beraten, und jeder Übersichtsplan wird von der Schule genehmigt, weil die Schule für die festgelegte Laufbahn eine Durchführungsgarantie übernimmt.

Der Übersichtsplan enthält alle Fächer und Kurse, die Sie vom Beginn der Qualifikationsphase bis zum vierten Kurshalbjahr in den einzelnen Halbjahren zu belegen beabsichtigen. Auf diesem Plan werden auch Ihre späteren vier Prüfungsfächer der Abiturprüfung gekennzeichnet und Angaben zur Fünften Prüfungskomponente gemacht.

Spielregeln für Ihre Planung

Wenn eingangs von einem Rezept oder einer Formel die Rede war, müssen Sie natürlich die Spielregeln kennen, an die Sie sich halten müssen. Die Spielregeln auf dieser Seite gelten unabhängig von den Geboten und Verboten, die Sie bei der Kombination von Fächern beachten müssen.

Bei der Aufstellung des Übersichtsplans müssen Sie bitte folgende grundlegende Auflagen und Einschränkungen beachten:

- In jedem Fach darf in jedem Kurshalbjahr nur ein Kurs belegt und entsprechend aus jedem Kurshalbjahr nur ein Kurs in die Gesamtqualifikation eingebracht werden - entweder als Grund- oder Leistungskurs.



Die richtige Formel für Ihren Weg durch die gymnasiale Oberstufe bestimmen vor allem Sie - wenn Sie die Spielregeln dafür kennen.

Sie dürfen beispielsweise also nicht zwei Kurse Deutsch in einem Kurshalbjahr belegen und anrechnen lassen.

- Besondere Regelungen gibt es für Zusatzkurse und für die Seminarkurse. Darüber informiert Sie Ihre Schule.

**Sek Gym Ber Die Formel:
8 + 24 = Ein gutes Stück Abitur**

Bei den Kursen handelt es sich um acht Leistungskurse und 24 Grundkurse, die Sie in die Gesamtqualifikation zum Abitur einbringen müssen und bei deren

Wahl die in den folgenden Abschnitten aufgeführten Bedingungen zu beachten sind. Wieso acht Leistungskurse? Zwar belegen Sie als Schülerin oder Schüler nur zwei Leistungskursfächer. Durch die vier Kurshalbjahre, die Sie durchlaufen, addieren sich diese aber zu insgesamt acht Leistungskursen. Ebenso verteilen sich die 24 Grundkurse auf die vier Kurshalbjahre.

Sek Ber An diesen beiden Schularten müssen Sie neben den acht Leistungskursen mindestens 24 Grundkurse belegen.

Gym Beim unmittelbaren Übergang von der 10. Klasse in die Qualifikationsphase

müssen Sie insgesamt im Durchschnitt 33 Stunden wöchentlich pro Schuljahr belegen. Diese verteilen sich in vier Kurshalbjahren auf acht Leistungskurse und 32 Grundkurse.

Leistungskurse, Prüfungsfächer und Fünfte Prüfungskomponente

Sek Gym Ber Die Aufstellung des Übersichtsplans beginnt mit der Wahl der Leistungskursfächer und den Entscheidungen für das dritte und vierte Prüfungsfach. Weiterhin legen Sie als Schülerin und Schüler auch eine Fünfte Prüfungskomponente fest.

Wenn Sie etwas ändern wollen

Entscheidungen über die Prüfungsfächer und die Fünfte Prüfungskomponente müssen beim ersten Aufstellen der Schullaufbahn-Übersicht getroffen werden. Sie können aber bei Änderung des Übersichtsplans zu unterschiedlichen Zeitpunkten noch korrigiert werden.

Geändert werden können die Wahl

- der Leistungskursfächer in begründeten Fällen auf Antrag bis zum Eintritt in die Qualifikationsphase; eine spätere Änderung ist nur bis zum Ende des 12. Jahrgangs bei gleichzeitigem Rücktritt in den nachfolgenden Schülerjahrgang möglich;
- des dritten Prüfungsfachs spätestens am Beginn des dritten Kurshalbjahres;
- des vierten Prüfungsfachs spätestens am Beginn des vierten Kurshalbjahres.

Endgültige Entscheidungen bei der Wahl der Fünften Prüfungskomponente und damit auch deren Änderungsmöglichkeiten sind vor allem wegen der unterschiedlichen Grundlagen der schriftlichen Hausarbeit im Rahmen der Besonderen Lernleistung zu sehr verschiedenen Zeitpunkten notwendig.

Hier müssen unterschiedliche Termine beachtet werden:

- Ein Antrag auf Einbringen einer Wettbewerbsarbeit muss der Schulleitung spätestens am Ende des zweiten Kurshalbjahres vorliegen.
- Das Anfertigen einer Hausarbeit auf Grund des Besuchs zweier Seminarkurse muss spätestens am Ende des zweiten Kurshalbjahres beantragt werden.
- Das Einbringen einer kursbezogenen Arbeit muss im zweiten Kurshalbjahr beantragt werden.
- Thema und Referenzfach der Präsentationsprüfung darf spätestens am Ende des dritten Kurshalbjahres geändert werden.

Spätestens zu diesen Zeitpunkten kann jeweils auch zu den entsprechenden Varianten der Fünften Prüfungskomponente hingewechselt werden.

Die mündliche Prüfung im Abitur wird im Abschnitt „Abschluss“ beschrieben.

Mit diesen Entscheidungen ist bereits programmiert und klar, wie Sie einen Teil der Belegverpflichtungen (Pflichtkurse) erfüllen werden.

Die restlichen Pflichtkurse

In einem zweiten Schritt werden die verbleibenden Pflichtkurse bestimmt und - besonders wichtig - deren Anzahl. Die Zahl der einzubringenden Pflichtkurse muss genau 24 betragen. Nun müssen Sie weitere Kurse „auffüllen“.

Gym Am Gymnasium müssen Sie auf 32 Grundkurse kommen. Sie haben dabei die Chance, besonders interessante

Angebote wahrzunehmen wie fächerverbindende Seminarkurse, Zusatzkurse zu einzelnen Fächern (z. B. Musik, Debating, Physik), aber eben auch Grundkurse aus dem Angebot der Schule. Mit guten Leistungen in diesen Kursen können Sie sogar weniger gute austauschen, sofern die Pflichtkurse nicht berührt werden.

... Schritt für Schritt erklärt

1 Wählen Sie die Leistungskursfächer

Sek Gym Ber Erstes und zweites Prüfungsfach sind zwei Leistungskursfächer, die der inhaltlichen Schwerpunktbildung innerhalb der individuellen Schullaufbahn dienen.

Aus dem Angebot der Schule kann als erstes Leistungskursfach gewählt werden:

- eine Fremdsprache, die mindestens seit der Jahrgangsstufe 9 durchgehend erlernt wurde,
- Mathematik,
- eine der Naturwissenschaften Physik, Chemie und Biologie oder
- Deutsch.

2 Wählen Sie das dritte und vierte Prüfungsfach

Sek Gym Ber Drittes und viertes (mündliches) Prüfungsfach sind Grundkursfächer. Ihre Wahl hängt unmittelbar von der gewählten Leistungskursfach-Kombination ab, weil zugleich eine ganze Reihe zusätzlicher Bedingungen zu erfüllen ist.

Dabei wird den Fächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen eine besondere Bedeutung zugemessen.

In der folgenden Auflistung, die die wichtigsten Festlegungen enthält, ist mit Fremdsprache immer eine mindestens seit der Jahrgangsstufe 9 durchgehend erlernte Fremdsprache gemeint.

3 Legen Sie ein weiteres Fach fest, in dem Sie sich prüfen lassen wollen

Sek Gym Ber Das Thema der Fünften Prüfungskomponente muss in ihren beiden Formen dazu Gelegenheit geben,

Unter den weiteren von der Schule angebotenen Leistungskursfächern ist das zweite Leistungskursfach frei wählbar.

Ber An den beruflichen Gymnasien ist jeweils ein fachrichtungsbezogenes Fach entweder zweites Leistungskursfach oder als drittes oder viertes Prüfungsfach oder als Referenzfach der Fünften Prüfungskomponente zu wählen.

- Die beiden Leistungsfächer und das dritte Prüfungsfach werden schriftlich geprüft, das vierte Prüfungsfach führt zu einer mündlichen Prüfung.
- Zwei der Prüfungsfächer müssen Deutsch, Mathematik oder eine Fremdsprache sein. Alle drei Aufgabenfelder müssen unter den vier Prüfungsfächern bzw. dem Referenzfach der Fünften Prüfungskomponente vertreten sein.

ausgehend von dem gewählten Fach fachübergreifende und fächerverbindende Aspekte zu berücksichtigen.

4 Entscheiden Sie sich zwischen mündlicher Prüfung oder Besonderer Lernleistung (BLL)

Sek Gym Ber Bei der Fünften Prüfungskomponente müssen alle vier Kurshalbjahre des Referenzfachs belegt worden sein.

In der Präsentationsprüfung sollen Sie mit geeigneten, sorgfältig ausgewählten Medien ein wichtiges Thema vorstellen. Nach der Präsentation folgt ein Prüfungsgespräch zwischen Ihnen und dem prüfenden Fachausschuss, in dem Sie Ihre Kompetenzen etwa in Bezug auf Argumentationsgeschick und Methodenbeherrschung nachweisen. Das erfordert eine intensivere Vorbereitung, so dass die Themenstellung für diese Prüfung in der Regel spätestens im dritten Kurshalbjahr beim Fachlehrer anzumelden ist. Während Sie für die BLL auch eines Ihrer Prüfungsfächer als Referenzfach wählen können, müssen Sie für die Präsentationsprüfung ein Referenzfach wählen, das noch nicht Prüfungsfach ist.

5 Treffen Sie Ihre Wahl im Pflichtkursbereich

Sek Gym Ber Pflichtkurse sind Kurse in den Grundkursfächern, die nicht schon als Prüfungsfächer oder als Referenzfach für die 5. Prüfungskomponente gewählt werden. Bei Ihrer Wahl müssen Sie darauf achten, dass folgende Pflichtkurse für die Gesamtqualifikation belegt werden.

Es handelt sich dabei um:

- Deutsch (vier Kurse),
- eine Fremdsprache (vier Kurse),
- ein künstlerisches Fach (zwei Kurse),
- ein Fach des zweiten Aufgabenfeldes (vier Kurse),
- zwei weitere Kurse des zweiten Aufgabenfeldes (je nach Wahl des durchgehenden Fachs des zweiten Aufgabenfeldes sind das Kurse in Geschichte oder in Politikwissenschaft),

Die Besondere Lernleistung besteht aus

- einer schriftlichen Hausarbeit, die
 - sich aus der Teilnahme an zwei Seminarkursen ergibt oder
 - sich auf einen gewählten Kurs bezieht oder
 - ein Beitrag im Rahmen der Teilnahme an einem Wettbewerb (Wettbewerbsarbeit) ist,
- und einem Prüfungsgespräch.

Weit mehr als in der üblichen mündlichen Prüfung des vierten Prüfungsfachs ist im Prüfungsgespräch der Schüler der Gestalter des Gesprächs. Im besten Fall ist er der aktive Experte, der seine Thesen verteidigt.

Eine Besonderheit der Fünften Prüfungskomponente ist, dass die Prüfung auch als **Gruppenprüfung** durchgeführt werden kann - eine Form, die bereits zum mittleren Schulabschluss geübt wurde.

- Mathematik (vier Kurse),
- eine Naturwissenschaft (vier Kurse),
- gegebenenfalls zwei Kurse in einer weiteren Naturwissenschaft (Physik oder Chemie), wenn als durchgängig belegte Naturwissenschaft Biologie gewählt wird,
- Sport (vier Kurse): Hier besteht nur die Pflicht zur Belegung.

Gym Insgesamt müssen am Gymnasium in der gymnasialen Oberstufe 66 Wochenstunden Unterricht belegt werden, das bedeutet acht Leistungskurse und 32 Grundkurse.

ÜBERSICHTSPLAN				2012									
Rücktritt: _____				Name in Blockschrift _____									
Fremdsprachen:				Verteilung der Kurse auf die Halbjahre									
1. FS: <u>EN</u> ab Kl.: <u>3</u>				20 <u>12/13</u>		20 <u>13/14</u>		20 _____		20 _____		Anzahl der Kurse	
2. FS: <u>LA</u> ab Kl.: <u>7</u>				1.8.	1.2.	1.8.	1.2.	1.8.	1.2.	1.8.	1.2.		
3. FS: <u>FR</u> ab Kl.: <u>9</u>				12	13	13	14						
		Interne Bemerkungen (BLL/Pris./Reg.)	Prüfungsfach (LF/3./4.PF/5.PA)	Anzahl der Pflichtkurse									
1. Aufgabenfeld	DEUTSCH			4	X	X	X	X				4	
	ENGLISCH		LF	4	X	X	X	X				4	
	FRANZÖSISCH												
	LATEIN				X	X						2	
2. Aufgabenfeld	MUSIK				X	X	X	X				4	
	BILDENDE KUNST		LF	4	X	X	X	X				4	
	POLITIKWISSENSCHAFT		3. PF	4	X	X	X	X				4	
3. Aufgabenfeld	GESCHICHTE			2			X	X				2	
	MATHEMATIK		4. PF	4	X	X	X	X				4	
	PHYSIK			2	X	X	X	X				4	
	CHEMIE												
4. Aufgabenfeld	BIOLOGIE		S. PK	4	X	X	X	X				4	
	INFORMATIK												
	SPORT			4	X	X	X	X				4	
Anzahl der einzubringenden Pflichtkurse				40									40
				32									

Beispiel für einen Übersichtsplan an einem Gymnasium - ein Formular für Ihre persönliche Wahl finden Sie auf Seite 20.

6 Überprüfen Sie, ob sich aus Ihrer Wahl weitere Pflichtkurse ergeben

Über die Kurse unter 5. hinaus können sich weitere oder andere Pflichtkurse ergeben, z. B.:

Ber In beruflichen Gymnasien ergeben sich aufgrund der fachrichtungsbezogenen Pflichtfächer Abweichungen. Dazu gehört, dass die Belegpflicht in einem künstlerischen Fach entfällt.

Sek Ber Bei fehlender zweiter Fremdsprache vor Eintritt in die gymnasiale Oberstufe ist eine Fremdsprache neu zu beginnen und bis einschließlich des vierten Kurshalbjahres zu belegen; dafür entfällt die Belegpflicht in einem künstlerischen Fach.

Gym Am Gymnasium wählen Sie aus dem Angebot der Schule weitere Grundkurse bis Sie die Belegverpflichtung von 32 Grundkursen erfüllt haben.

Checkliste zur Wahl der Kurse und Prüfungsfächer

Prüfungsfächer und Fünfte Prüfungskomponente

Habe ich zwei Leistungskursfächer gewählt?	<input checked="" type="checkbox"/>
Ist eines der folgenden Fächer ein Leistungskursfach ? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutsch ▪ Mathematik ▪ eine fortgesetzte Fremdsprache ▪ eine Naturwissenschaft (Physik, Chemie, Biologie) 	<input type="checkbox"/>
Sind zwei der folgenden Fächer Prüfungsfächer ? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutsch ▪ Mathematik ▪ eine Fremdsprache 	<input type="checkbox"/>
Sind alle der folgenden drei Aufgabenfelder unter den Prüfungsfächern und der Fünften Prüfungskomponente vertreten? <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld (1. Aufgabenfeld) ▪ gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld (2. Aufgabenfeld) ▪ mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld (3. Aufgabenfeld) 	<input type="checkbox"/>
Sind die Prüfungsfächer durchgängig in allen vier Kurshalbjahren belegt und die Fächer auch bereits in der Einführungsphase bzw. am Gymnasium in Klasse 10 besucht worden?	<input type="checkbox"/>
Ist das Referenzfach der Fünften Prüfungskomponente durchgängig in allen vier Kurshalbjahren belegt?	<input type="checkbox"/>

Weitere Belegverpflichtungen

Ist in folgenden Fächern jeweils durchgängig in allen Kurshalbjahren ein Kurs belegt ? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutsch ▪ eine Fremdsprache ▪ ein Fach des 2. Aufgabenfelds ▪ Mathematik ▪ eine Naturwissenschaft (Physik, Chemie, Biologie) 	<input type="checkbox"/>
Gym Sek Ber Sind folgende Belegverpflichtungen erfüllt? <ul style="list-style-type: none"> ▪ insgesamt 6 Kurse im 2. Aufgabenfeld ▪ 4 Kurse Sport (+ 2 Theoriekurse, wenn Sport Prüfungsfach) 	<input type="checkbox"/>
Gym Sek Sind folgende Belegverpflichtungen erfüllt? <ul style="list-style-type: none"> ▪ mindestens 2 Kurse in einem künstlerischen Fach ▪ wenn Biologie durchgehende Naturwissenschaft: weitere 2 Kurse Physik oder Chemie 	<input type="checkbox"/>
Sek Ber Sind die Bedingungen für die Fremdsprachenverpflichtungen^{*)} erfüllt (je nach Beginn der 2. Fremdsprache)?	<input type="checkbox"/>
Ber Sind die besonderen Regelungen für die einzelnen Fachrichtungen erfüllt?	<input type="checkbox"/>

Kursumfang

Erreiche ich die erforderliche Stundenzahl in der Qualifikationsphase? Gym 66 Jahreswochenstunden (8 Leistungskurse + 32 Grundkurse) Sek Ber 56 Jahreswochenstunden (8 Leistungskurse + 25 Grundkurse)	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------

Welche weiteren Kurse interessieren mich, um auf die erforderliche Beleg- und Einbringverpflichtung zu kommen?

Fragen zur Wahl der Kurse und Prüfungsfächer beantwortet Ihnen gern der pädagogische Koordinator Ihrer Schule.

^{*)} Fremdsprachenverpflichtungen:

- wenn die 2. Fremdsprache vom 7. bis 10. Jahrgang belegt wurde, reicht es aus, wenn eine der Fremdsprachen weiterhin besucht wird
- wenn die 2. Fremdsprache ab dem 9. Jahrgang belegt wurde, muss diese, wie auch die erste Fremdsprache, in der Einführungsphase besucht werden
- wird in der Einführungsphase mit einer neuen Fremdsprache begonnen, muss diese bis zum Ende der Jahrgangsstufe 13 belegt werden, die erste bis zum Ende der 12. Jahrgangsstufe



Am Ende Ihrer Schulzeit müssen Sie noch einmal alles geben und Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten in der Abiturprüfung unter Beweis stellen.

Die Prüfung

Für Ihre Abiturnote zählen bereits Leistungen in der Qualifikationsphase. Doch am Ende Ihrer Schulzeit können und müssen Sie Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten in der Abiturprüfung unter Beweis stellen.

Die Prüfung besteht aus drei schriftlichen Prüfungen, einer mündlichen Prüfung und der Fünften Prüfungskomponente.

Zentralabitur

Die schriftlichen Prüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik, in allen Fremdsprachen, Geografie und Biologie werden in zentraler Form durchgeführt. Die Aufgaben werden also nicht von den Lehrerinnen oder Lehrern Ihrer Schule erstellt, sondern zentral und für alle gleich in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

In den übrigen Fächern finden die schriftlichen Prüfungen in der dezentralen Form statt.

Prüfungsplan

Die Prüfungen zum Abitur finden in dieser Systematik statt:

- Der Unterricht im 4. Kurshalbjahr endet in der letzten Märzwoche 2013. Danach finden nur noch Prüfungen statt.

- Die Reihenfolge der Prüfungen beginnt in der Regel mit den schriftlichen Prüfungen in den zentralen Fächern. Die Termine hierfür werden zentral von der der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung vorgegeben, während die Schule die Prüfungstermine für die dezentralen Fächer selbst festlegt.

- Am Ende des Prüfungszeitraums finden die mündlichen Prüfungen im vierten Prüfungsfach statt.

- Die Prüfungen in der Fünften Prüfungskomponente können schon im März beginnen.

Am Ende des vierten Kurshalbjahres haben Sie festgelegt, welche Grundkurse endgültig in den Kursblock kommen. Auf der Grundlage der Notenpunkte dieser Kurse kann die Schulleiterin oder der Schulleiter feststellen, wer an den Prüfungen im April/Mai teilnehmen darf.

Rücktritt von der Prüfung

Es gibt für Sie eine letzte Rücktrittsmöglichkeit für den Fall, dass Sie mit dem Nichtbestehen rechnen. Falls Sie vorher schon einmal zurückgetreten sind, haben Sie zum ersten Mal das Abitur nicht bestanden.

Der krönende Abschluss: das Abiturzeugnis



ZEUGNIS
DER ALLGEMEINEN HOCHSCHULE

1 Die schriftliche Prüfung

Wenn Sie die Mitteilung über Ihre Leistungen im vierten Kurshalbjahr in der Hand haben, geht es auch schon gleich los mit den schriftlichen Prüfungen. Bei den zentral geprüften Fächern finden im gleichen Fach zum gleichen Zeitpunkt in ganz Berlin die Prüfungsklausuren statt. Dies gilt auch für die Nachschreibtermine, an denen Sie aber nur teilnehmen dürfen, wenn Sie über ein ordentliches Attest oder einen anerkannten Nachweis verfügen.

Grundlage der **Aufgabenstellung** für die schriftliche Prüfung sind die Inhalte der vier Kurshalbjahre bis zum Eintritt in die Prüfung. Im Falle zentral gestellter Aufgaben werden von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung für die einzelnen Fächer rechtzeitig mehrere größere Themenbereiche bekannt gegeben, auf die sich die Prüfungsaufgaben beziehen werden.

Die schriftliche Arbeit im Rahmen der Besonderen Lernleistung ist spätestens am Ende des dritten Kurshalbjahres abzugeben.

2 Die mündliche Prüfung

Es findet zunächst die mündliche Prüfung im vierten Fach statt, die für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich ist.

Bei der mündlichen Prüfung im vierten Prüfungsfach werden Sie mit zwei Ihnen unbekannt Aufgaben aus zuvor festgelegten Kurshalbjahren des Fachs konfrontiert. Dies ist in der Regel das Abschluss-Kurshalbjahr und ein Kurshalbjahr Ihrer Wahl. Die Aufgaben erhalten Sie erst unmittelbar vor der Prüfung. Innerhalb von 20 Minuten müssen Sie sich auf einen eigenen kurzen Vortrag und ein sich daran anschließendes Prüfungsgespräch vorbereiten.

Auf der Grundlage aller bisherigen Prüfungsergebnisse wird in der Vorkonferenz festgelegt, ob noch eine zusätzliche Prüfung angesetzt wird oder ob leider schon das Scheitern erklärt werden muss.

Alle Abiturienten erhalten die bisher erreichten Leistungen mitgeteilt und entscheiden sich auf der Grundlage ihrer Prüfungsergebnisse, ob sie bis zu zwei zusätzliche mündliche Prüfungen in bereits schriftlich geprüften Fächern beantragen möchten.

3 Die Fünfte Prüfungskomponente

Wenn Sie eine Besondere Lernleistung gewählt haben, haben Sie im Prüfungszeitraum das Schwierigste schon hinter sich. Zu einem von der Schule festgelegten Termin findet nur noch das Kolloquium statt.

Sie stellen kurz das Ergebnis ihres Wettbewerbsbeitrags oder Ihrer Seminarkursarbeit

oder Ihrer kursbezogenen Arbeit vor, anschließend stellen Sie sich den Fragen des Fachausschusses. Sie sind der Fachmann/die Fachfrau! Sie werden in 20 Minuten zeigen können, was Sie erforscht haben. Bei einer Gruppenprüfung erhöht sich die Prüfungsdauer.

Wenn Sie eine Präsentationsprüfung ablegen, dauert die Prüfung insgesamt eine halbe Stunde. An die Präsentation werden erhöhte fachliche, methodische und kommunikative Anforderungen gestellt, dazu

gehört auch ein schriftlicher Teil. Mit dem richtigen Medium können Sie überzeugen! Bei einer **Gruppenprüfung** zeigen sich neben Ihren kommunikativen Kompetenzen auch Ihre Fähigkeit mit anderen zusammenzuarbeiten und gemeinsam zu präsentieren. Die Einzelleistungen sollen trotzdem sichtbar werden. Den Zeitraum für die Prüfungen setzt die Schule ab März des Jahres fest.

4 Die Berechnung

Für die **Gesamtqualifikation** müssen Sie Ihre 8 Leistungskurse und genau 24 Grundkurse einbringen.

Die Berechnung der Gesamtqualifikation erfolgt in zwei Blöcken. Der Kursblock besteht aus den Punkten, die Sie bei den Leistungs-

und Grundkursen erreicht haben. Dabei müssen Sie mindestens 200 Punkte auf Ihr Konto bringen, und zwar mindestens 80 Punkte aus den Leistungskursen bei doppelter Wertung und mindestens 120 Punkte aus den 24 Grundkursen. Unter den einzubringenden Kursen dürfen sich höchstens vier Grundkurse und zwei Leistungskurse mit nur ein bis vier Punkten befinden.

Eventuelle Leistungsausfälle (Kursbewertungen zwischen 1 und 4 Punkten) dürfen Sie ausgleichen, aber nur in vier Grundkursen und in zwei Leistungskursen.

In den Prüfungsblock kommen die Ergebnisse der schriftlichen und mündlichen Prüfungen. Hier müssen insgesamt 100 Punkte erreicht werden, wobei die Ergebnisse aller fünf Prüfungen vierfach zählen.

5 Die Durchschnittsnote

Sind alle Bedingungen erfüllt, wird die Gesamtsumme aller erreichten Punkte in eine Durchschnittsnote umgerechnet, die ggf. für Ihre Zulassung zu bestimmten Studiengängen von Bedeutung ist.

Zur Veranschaulichung dient die Beispielrechnung auf dem Zeugnisformular.

Mit dem Erreichen einer Durchschnittsnote von 4,0 oder besser haben Sie die Schullaufbahn im gymnasialen Bildungsgang erfolgreich abgeschlossen und die Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung erworben.

Punkte	Durchschnittsnote
900 - 823	1,0
822 - 805	1,1
804 - 787	1,2
786 - 769	1,3
768 - 751	1,4
750 - 733	1,5
732 - 715	1,6
714 - 697	1,7
696 - 679	1,8
678 - 661	1,9
660 - 643	2,0
642 - 625	2,1
624 - 607	2,2
606 - 589	2,3
588 - 571	2,4
570 - 553	2,5
552 - 535	2,6
534 - 517	2,7
516 - 499	2,8
498 - 481	2,9
480 - 463	3,0
462 - 445	3,1
444 - 427	3,2
426 - 409	3,3
408 - 391	3,4
390 - 373	3,5
372 - 355	3,6
354 - 337	3,7
336 - 319	3,8
318 - 301	3,9
300	4,0

2. Seite des Zeugnisses der Allgemeinen Hochschulreife für Frau/Herrn [Name]

1. LEISTUNGEN IN DER QUALIFIKATIONSPHASE: Punktzahlen der Kurse in einfacher Wertung

LF = Leistungskursfach	1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr
Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld				
Deutsch.....	11	11	10	11
Englisch..... LF	08	07	06	08
Französisch.....				
Latein.....	(07)	(07)	(06)	
.....				
.....	13	14		
Musik.....	13	13	11	14
Bildende Kunst..... LF				
Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld				
Politikwissenschaft..... 3. PF	08	08	06	07
Geschichte.....			05	05
.....				
Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld				
Mathematik..... 4. PF	07	06	05	06
Physik.....			05	05
Chemie.....				
Biologie..... 5. PK	10	08	05	10
Informatik.....				
.....				
Weitere Fächer				
Sport.....	12	(08)	10	(09)

3. Seite des Zeugnisses der Allgemeinen Hochschulreife für Frau/Herrn [Name]

2. LEISTUNGEN IN DER ABITURPRÜFUNG:

Prüfungsfach	Prüfungsergebnis in einfacher Wertung	
	schriftlich	mündlich
1. Englisch (Leistungskursfach)	06	
2. Bildende Kunst (Leistungskursfach)	10	
3. Politikwissenschaft (Grundkursfach)	06	
4. Mathematik (Grundkursfach)		08
5. (Besondere Lernleistung) Biologie (Präsentationsprüfung)		08

3. BERECHNUNG DER GESAMTQUALIFIKATION UND DER DURCHSCHNITTSNOTE:

Punktsumme aus 24 Grundkursen in einfacher Wertung:	198	mindestens 120, höchstens 360 Punkte
Punktsumme aus den 8 Leistungskursen in zweifacher Wertung:	160	mindestens 80, höchstens 240 Punkte
Punktsumme im Kursblock:	358	mindestens 200, höchstens 600 Punkte
Punktsumme im Prüfungsblock aus den Prüfungen in den Prüfungsfächern sowie der fünften Prüfungskomponente in vierfacher Wertung	152	mindestens 100, höchstens 300 Punkte
GESAMTPUNKTZAHL:	510	mindestens 300, höchstens 900 Punkte
DURCHSCHNITTSNOTE:	2,8	

Mit „E“ sind Erweiterungs- bzw. Ergänzungskurse gekennzeichnet. In Klammern gesetzt sind die Punktzahlen von Kursen, die nicht in die Gesamtqualifikation eingehen. Für die Umsetzung der Noten in Punkte gilt:

Notenstufen	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Noten	+ 1 -	+ 2 -	+ 3 -	+ 4 -	+ 5 -	6 nicht berücksichtigt
Punkte	15 14 13	12 11 10	9 8 7	6 5 4	3 2 1	0

Die Durchschnittsnote (N) errechnet sich in Übereinstimmung mit Anlage 3 der Verordnung zur Durchführung des Staatsvertrages über die Vergabe von Studienplätzen nach der Formel:

$$N = 5 \frac{1}{2} - \frac{\text{Gesamtpunktzahl}}{180}$$
 Die Durchschnittsnote wird auf eine Stelle hinter dem Komma errechnet; es wird nicht gerundet. Bei Gesamtpunktzahl von 823 und mehr Punkten ergibt sich eine Durchschnittsnote 1,0.

Weiter auch ohne Abi

Abi nicht bestanden oder aus der gymnasialen Oberstufe ausgestiegen? Damit muss Ihr Wunsch, ein Studium aufzunehmen, nicht vorbei sein. Denn

Sie können sich Ihre Leistungen für die Aufnahme in eine Fachhochschule anrechnen lassen. Sie benötigen dann für die Aufnahme Ihres Studiums allerdings

noch eine fachpraktische Ausbildung oder abgeschlossene Berufsausbildung.

Schulischer Teil der Fachhochschulreife

In Berlin besteht für Schülerinnen und Schüler, die die gymnasiale Oberstufe ohne Abschluss verlassen (vorzeitiges Verlassen oder endgültig nicht bestandene Abiturprüfung), die Möglichkeit, den schulischen Teil der Fachhochschulreife zu erwerben. Dazu sind folgende Regelungen vorgesehen:

Wer die Schule vor Abschluss des Bildungsgangs verlässt oder die Abiturprüfung endgültig nicht bestanden hat, erhält ein Abgangszeugnis.

Liegen die folgenden Voraussetzungen vor, die in zwei auf einander folgenden Kurshalbjahren erfüllt sein müssen, wird zusätzlich eine Bescheinigung über den Erwerb des schulischen Teils der Fachhochschulreife ausgestellt:

- In den beiden Leistungskursfächern wurden je zwei Kurse belegt und insgesamt mindestens 40 Punkte der zweifachen Wertung erreicht.
- Es wurden elf Grundkurse belegt und in diesen insgesamt mindestens 55 Punkte der einfachen Wertung erreicht.
- In zwei der vier anzurechnenden Leistungskurse und in sieben der elf anzurechnenden Grundkurse wurden jeweils mindestens 5 Punkte der einfachen Wertung erreicht.

- Unter den als Grund- und Leistungskurse anzurechnenden Kursen befinden sich je zwei Kurse in Deutsch, einer Fremdsprache, einer Gesellschaftswissenschaft, Mathematik und einer Naturwissenschaft (Physik oder Chemie oder Biologie). Bei den zwei Fremdsprachenkursen handelt es sich um Kurse, die zur Erfüllung der Mindestverpflichtungen in den Fremdsprachen dienen können.

Die Gesamtpunktzahl von mindestens 95 und höchstens 285 Punkten, die sich aus den anzurechnenden Kursen ergibt, wird in eine Durchschnittsnote umgerechnet.

Wer nach Abbruch des Bildungsgangs bei gleichzeitigem Erwerb des schulischen Teils der Fachhochschulreife den Nachweis eines entsprechenden mindestens einjährigen Vollzeitpraktikums, einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einer Berufserfahrung von mindestens drei Jahren erbringt, erhält auf Antrag ein Zeugnis über die Fachhochschulreife. Dieses berechtigt Sie zum Besuch von Fachhochschulen.

Tabelle zur Ermittlung der Durchschnittsnote für den schulischen Teil der Fachhochschulreife

Punkte	Durchschnittsnote
285 - 261	1,0
260 - 255	1,1
254 - 249	1,2
248 - 244	1,3
243 - 238	1,4
237 - 232	1,5
231 - 227	1,6
226 - 221	1,7
220 - 215	1,8
214 - 210	1,9
209 - 204	2,0
203 - 198	2,1
197 - 192	2,2
191 - 187	2,3
186 - 181	2,4
180 - 175	2,5
174 - 170	2,6
169 - 164	2,7
163 - 158	2,8
157 - 153	2,9
152 - 147	3,0
146 - 141	3,1
140 - 135	3,2
134 - 130	3,3
129 - 124	3,4
123 - 118	3,5
117 - 113	3,6
112 - 107	3,7
106 - 101	3,8
100 - 96	3,9
95	4,0

Durchschnittsnote für den schulischen Teil der Fachhochschulreife



? Wie unterscheidet sich die Fünfte Prüfungskomponente von den vier Prüfungsfächern?

! In beiden Formen der Fünften Komponente ist der Abiturient in der speziellen Vorbereitung der Formulierung des Themas und in der Art der Darstellung der Leistung selbst gefordert. Außerdem gilt hier ausdrücklich das Prinzip der Fächerverbindung, d. h. in der Prüfung muss ein Bezug zu einem weiteren Fach hergestellt werden.

? Für mich kommt in der Fünften Prüfungskomponente nur das Fach Sport in Frage. Welche Bedingungen muss ich erfüllen?

! Neben den vier Pflichtkursen in der Sportpraxis müssen zwei Theoriekurse belegt werden. In der Präsentation muss wie in allen anderen Fällen auch der fachübergreifende Aspekt berücksichtigt werden.

? Meine Spezialinteressen liegen im Fach Mathematik. Ich habe das Fach als Leistungsfach gewählt. Darf ich das Fach für die Fünfte Prüfungskomponente noch einmal einsetzen?

! Ja, aber nur für eine Besondere Lernleistung und in einem Bereich, der im Unterricht nicht behandelt wurde. Außerdem soll ein Bezug zu einem anderen Fach hergestellt werden.

? Kann ich die Forderung, vier Kurse einer Naturwissenschaft belegen zu müssen, auch mit Informatik erfüllen?

! Nein! Informatik ist keine Naturwissenschaft.

? Ich habe ein ganz besonderes Thema für die Präsentationsprüfung gewählt, aber mein Fachlehrer will das Thema nicht annehmen, weil er es mir nicht zutraut und sich selbst nicht kompetent fühlt. Was soll ich tun?

! Diese Probleme müssen jeweils einzeln betrachtet werden! Da die Fünfte Prüfungskomponente ein Pflichtteil des Abiturs ist, ist die Prüfung auch durchzuführen, notfalls bei einem anderen Lehrer. Bei der Wahl des Themas hat der Prüfer eine Beratungspflicht. Im Konfliktfall kann er schriftlich festhalten, dass er vor einem Thema wegen dessen Komplexität oder Schwierigkeitsgrad gewarnt hat.

? Mich interessiert das Fach Darstellendes Spiel (DS), das nun auch an unserer Schule angeboten wird. Kann ich es im Abitur wählen?

! Darstellendes Spiel kann als viertes Prüfungsfach oder im Rahmen der Fünften Komponente gewählt werden. Es gelten die gleichen Regelungen wie für Kunst oder Musik.

? Ich habe meine Präsentationsprüfung noch vor den Osterferien. Was passiert eigentlich, wenn ich gar nicht zu den Prüfungen zugelassen werde oder scheitere?

! Leider verfällt dann diese erbrachte Leistung. Sie können aber bei der Abiturwiederholung auf Ihre Dokumentationen und Forschungen aufbauen.

? Nach dem 1. Kurshalbjahr ist mir ein gutes Thema für eine Präsentationsprüfung im Fach PW eingefallen.

Ich habe aber PW nicht belegt. Kann ich trotzdem die Präsentationsprüfung in diesem Fach ablegen?

! Nein, da das Referenzfach für die Präsentationsprüfung vier Kurshalbjahre belegt werden muss, ist dies nicht möglich. Politikwissenschaft kann allerdings noch Bezugsfach werden, wenn Sie es noch zwei Semester belegen.

? Ich habe die Seminarkurse meiner Schule belegt, habe aber kein interessantes Thema für eine Besondere Lernleistung gefunden. Kann ich die Fünfte Prüfungskomponente auch als weitere mündliche Präsentationsprüfung erledigen?

! Ja, aber nur wenn diese Prüfung rechtzeitig beim Fachlehrer angemeldet wurde. Die Seminarkurse sind trotzdem im 1. Block anrechenbar.

? Mir ist gesagt worden, dass ich bei meiner Besonderen Lernleistung damit rechnen muss, dass genau hingeschaut wird, woher ich meine Ergebnisse habe. Und dass ein schnelles Runterladen von Internetrecherchen sogar zur Note „6“ (0 Punkte) führen kann.

! Ja, das stimmt! Wer seine Quellen nicht aufführt und seinen Bearbeitungsweg nicht korrekt dokumentiert, arbeitet nicht wissenschaftlich und schmückt sich mit fremden Federn. Ein solcher Vorgang kann als Täuschungsversuch gewertet werden!

Meine persönliche Kurswahl

ÜBERSICHTSPLAN

Rücktritt: _____

Fremdsprachen:

1. FS: _____ ab Kl.: _____
 2. FS: _____ ab Kl.: _____
 3. FS: _____ Ab Kl.: _____

2012

Name in Blockschrift

		Interne Bemerkungen (BLL/Präs./Begl.)	Prüfungsfach (LF/3./4./Pf/5./Pk)	Anzahl der Pflichtkurse	Verteilung der Kurse auf die Halbjahre								Anzahl der Kurse	
					20 <u>12/13</u>		20 <u>13/14</u>		20 _____		20 _____			
					1.8.	1.2.	1.8.	1.2.	1.8.	1.2.	1.8.	1.2.		
1. Aufgabenfeld	DEUTSCH													
	ENGLISCH													
	FRANZÖSISCH													
	LATEIN													
	MUSIK													
	BILDENDE KUNST													
2. Aufgabenfeld	POLITIKWISSENSCHAFT													
	GESCHICHTE													
3. Aufgabenfeld	MATHEMATIK													
	PHYSIK													
	CHEMIE													
	BIOLOGIE													
	INFORMATIK													
Weitere Fächer	SPORT													
Gesamtzahl der Kurse:														
Anzahl der einzubringenden Pflichtkurse														

Viel Erfolg!

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft

infopunkt

Ihr Informations- und Beratungszentrum für

- Bildung
- Schule
- Jugend
- Familie
- Wissenschaft

Bernhard-Weiß-Straße 6, 10178 Berlin-Mitte

    Alexanderplatz

Fon (030) 90227 5000

Fax (030) 90227 5530

infopunkt@senbwf.berlin.de

Öffnungszeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
10 - 12	10 - 12	—	10 - 12	10 - 12
13 - 16	13 - 16		13 - 19	

Jugend forsch.

Maurice

Maurice hat vielen in seiner Klasse etwas voraus. Er weiß schon, was er werden will: Tierarzt. Sein großer Traum! Vielleicht, weil er so hoch hinaus will wie der Zaunkönig, den er beim letzten Praktikum pflegen durfte. Oder weil er große Sprünge liebt, so elegant wie die seiner Katzen. Das Jagdrevier der nächsten Jahre steht für ihn fest: Erst die Integrierte Sekundarschule und später das geeignete Oberstufenzentrum. Dort hat er das Abi schon fest im Auge. Maurice sagt gern, was er kann. Wir wollen, dass er es kann.

Neues Lernen. Gleiche Chancen.

**Berliner
Berlin Schule**

gEmeiNsam-LERNeN

Willkommen bei www.berlinerschule.de

Partner der
Schulen:



Handwerkskammer
Berlin



IHK Berlin



Vereinigung der Unternehmensverbände
Berlin und Brandenburg e.V.



Verband Freier Berufe
NFB



DER PARITÄTISCHE
BERLIN



LANDESPORTBUND BERLIN
SPORTJUGEND BERLIN

Mit Unterstützung von:



Wall KlingenbergBerlin